## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
  **TVE teaterverlag elgg**,
  Bahnhofplatz 6
  CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09

  **www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch**

  Öffnungszeiten:
  Dienstag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr

- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.

- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.

- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.

- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.

- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.

- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).

- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.

- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.

- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“ Rudolf Joho*

Kaspar Freuler/ H. Jenny-Fehr

# Stärnestand und Gaffeesatz

Dialäktschwank i eim Akt

*Besetzung* 4D/ 3H

*Bild* Zimmer einer Astrologin

Lesetrobe
Copyright by Verlag Theaterverlag Elgg in Belp

***«I bruuche e usfüehrlichi Uskunft über ds Seeleläbe vo mym Maa.»***

Das Geschäft der Wahrsagerin läuft gut. Allzugerne möchten die Leute wissen, ob ihr Partner treu ist oder wie ihr Leben verlaufen wird. Wenn Karten und Kaffeesatz zu wenig genau sind, bringt Frau Meier ihren "Marabu" mit den blinkenden Augen ins Spiel. Wer sich dahinter verbirgt, ahnen die Kunden nicht. – Als jedoch der Steuersekretär auftaucht, gerät ihr gutbezahlter Nebenerwerb in Gefahr.

***«Übrigens hätt i dä Fall scho lengschtens sölle recherchiere… als Stüürsekretär.»***

1937/ Neufassung 2015

## Personen

| | |
|---|---|
| *Astrologin* | Frau Meier, älter, füllig, bürgerlich, aufgetakelt |
| *Ursula* | ihr Dienstmädchen, nett |
| *Florian* | Hausbursche, frech |
| *Apotheker* | Siegfried, klein, ängstlich |
| *Rahel* | seine Frau, robust |
| *Mathilde* | Dienstmädchen, sympathische Landpomeranze |
| *Fadegrad* | Steuerbeamter, jünger, steif |

## Bühnenbild

Z.B. auf dem Tisch dicke Bücher, Totenkopf, brennender Leuchter, Glas-Retorte, Kaffeekrüge, weisse, gelbe, braune und dekorierte Kaffeetassen. Ein grosser Polsterstuhl mit hoher Lehne. Für die Kundschaft ein Hocker.

Grösserer Atlas mit Bildern über die Sternenwelt, astrologische Zeichnungen an den Wänden (Sonnensystem, Tierkreis)

Im Hintergrund, aber vom Sitz der Kunden der Wahrsagerin gut sichtbar, ein etwas mysteriös, schwarz drapierter Aufbau mit einer grossen Uhu-Attrappe mit Augen, die leuchten können. Florian muss sich in und hinter dieser Attrappe verstecken können, da er mit seiner Stimme mitspielt. Der Aufbau soll nach vorne durch einen Vorhang abgeschlossen werden können. (Der "Uhu" kann auch eine andere Figur darstellen, dann Text anpassen.)

Leseprobe
Copyright by Verlag Theaterverlag Elgg in Belp

# 1. Szene

***Frau Meier, Mathilde, im Versteck Florian***

***Mathilde sitzt auf dem Hocker neben dem Tisch und sieht sich ängstlich im Zimmer um.***

*Astrologin* ***spricht zur Türe hinaus.*** Also, adiö Herr… und alls Guete! ***Kehrt ins Zimmer zurück.*** So, hätte mer ume eine… u jetz chömed Dihr dra, Mathilde. – ***Für sich.*** Das wär ds Nr. 28, Caparis caporum! ***Setzt sich Mathilde gegenüber an den Tisch.*** I wett euch als erschts es Horoskop zämestelle, dass Dihr o wüsst was euers Läbe für ne Bedütig het. Dihr syd also am 21. März gebore… das isch primär es bsunders günschtigs Datum, wil a däm Tag d Sunne i ds Zeiche vom Widder ytritt… das bedütet, dass es euch im Läbe durchschnittlich wird guet gah, hingäge da… der Widder… das isch e Schafbock! Passed uuf vor de Manne!

***Mathilde hört der Prophezeiung andächtig lauschend zu und wagt kaum zu atmen, Seufzer.***

*Astrologin* Vorne dra steit ds Himmelszeiche Fisch, das bedütet… i Gäld schwümme. Dihr wärdet nächschtens en Erbschaft mache oder es Los gwinne…

*Mathilde* Das han i ja scho! 150'000 Franke chan i nächscht Monet ga abhole… de wird grad ghüratet!

*Astrologin* Schön… 150'000 Franke… guet, dass me settigs weiss! Passed uuf, dass nech d Stüürverwaltig nid e Strich dür d Rächnig macht. – Mi hei sie letschthin o wölle ynelege, sie hei mer es Stüürformular gschickt. Aber nid mit mir, i bi chly häller als die meine!

*Mathilde* Drum isch's äbe besser, we me mit eme Partner zäme cha luege.

*Astrologin* ***fährt weiter.*** Also, ei Tag später, am 22. März stöh im Kreislouf vo de Stärne scho d Zwillinge. Da müesst Dihr de bsunders vorsichtig sy bym Hürate! Das ganze Horoskop steit im Zeiche vom "abnähmende Mond"!

Leseprobe
Copyright by verteilervervielfältigung in Bern

Da heisst's ufpasse! Ja nie d Fingernägel schnyde, wenn dr Mond abnimmt. Die chönnte süsch grad rückwärts wachse! Und da… wyter chunnt der Wassermaa! Heit Dihr's öppe uf de Niere? Es chönnt eventuell e Wanderniere gä. Mit em Wasser isch es so ne Sach. Tüet Dihr buure oder schaffet Dihr by mene Wyhändler?

*Mathilde* Nei, i bi Chöchi gsi, bim Apothegger Siegfried da im Städtli…

*Astrologin* I däm Fall chunnt das Wasserzeiche für euch nid i Frag. Aber da, zwüschem Wendekreis vom Chrebs und vo de Zwillinge, steit der Löi, es durchuus männlichs Roubtier… und das heisst, dass Dihr irgendwo e Schatz heit! Dä isch momentan verschwunde, er isch da by mir vom Spiralnäbel umhüllt.

*Mathilde* Ja, äbe. Grad wäg däm bin i eigetli zu euch cho…

*Astrologin* Über das rede mer später. Jetz chunnt ds Wichtigschte. Wenn i jetz da, vo euem Geburtstag, 21. März… de Meridiane vor Sunnewändi nachegah, chumen i vom Neptun über e Uranus zum Saturn und Jupiter. Da durchschnydt e Sunne-Elypse d Houptstärnlinie Merkur-Venus-Mars… de chöme mir… im Andromedakreis, bym berüehmte Castor und Pollux verby und lande zletscht by de Kopernikus-Karpate.

*Mathilde* ***verschüchtert.*** Dihr müesst entschuldige, Frou Meier, aber i cha nid Chinesisch.

*Astrologin* Das isch nid nötig, d Houptsach isch, wenn ig's cha. Also alls i allem, stöht Dihr uf eme günschtige astronomische Bode. Dihr wärdet viel Freud ha i euem Läbe und vilicht sogar Zwillinge… wenig chrank sy, und im höchere Alter stärbe. Dihr wärdet nächschtens, und das im Zeiche vo de Sunneprotuberanze, hürate und en überuus guete Maa übercho…. – Das macht bis jetz Fr. 35.00!

*Mathilde* Ja, wäge däm Ma bin i eigetli o cho. Dihr söttet mir da wahrsäge, wo my Florian isch häre cho… und öb er mi

Leseprobe
Copyright by Meteaverlag Elgg in Bern

gärn het… und won i ne chönnt finde. Er isch äbefalls bym Apothegger agstellt gsi, eso für Medis z verpacke und Päckli uf d Poscht z bringe. Da het er vor 14 Tage mit em Apothegger syner Frou, das isch es richtigs Rybyse, Krach übercho, wil er sich gweigeret het, sy Chef uszspioniere. Da het er frischtlos gfasset und… ***Mit weinerlicher Stimme.*** …sythär ha ne nümme gseh. Das viele Gäld, won i gwunne ha, würd mi gar nümmeh freue, wenn der Florian en anderi würd lehre kenne… ***Wieder gefasst.*** …das heisst, mit däm Huufe Gäld würd sicher ou gly en andere by mir abysse.

*Astrologin* Mir wei mal luege, was da z machen isch. Die Frage chöi nume d Charte oder der Kaffeesatz beantworte… Macht bis jetz 55 Franke.

*Mathilde* ***sucht das Portemonnaie im Unterrock.*** Ja gärn, was choschtet's? 55 Franke?

*Astrologin* Nach gsetzlicher Vorschrift dörfe mer nid e bestimmte Betrag verlange, aber für weniger als 55 Franke chan i die wüsseschaftlechi Uskunft nid gä. Es isch ja o kei Betrag für ne Halbstund.

*Mathilde* ***zahlt.*** Nei, nei, sicher viel isch das nid. E Dokter verlangt scho so viel, wenn er eim nume gschwind i Hals luegt. – I ha einisch öppis ganz z underscht im Mage gha… da het dä nümme wölle ufhöre mit Abeluege.

*Astrologin* ***stellt die verschiedenen Tassen vor die Kundin auf den Tisch, schwenkt feierlich den bauchigen dunklen Kaffeekrug und schenkt dann ein wenig dickflüssige Brühe in eine Tasse.*** Weit Dihr e Prognose für 20, 30, 50 oder evetuell 60 Franke?

*Mathilde* Ja gäbet mer eini, e ganz präzisi. Für e Florian reue mi es paar Franke meh oder weniger nüt, d Houptsach isch, wenn er bald uuftoucht.

*Astrologin* ***schüttet aus der Tasse noch etwas Flüssigkeit zurück, so dass nur noch ein Satzbelag in der Tasse zurückbleibt. Dann nimmt sie eine grosse Lupe zur***

Leseprobe
Copyright by Verlag Engg in Balm

***Hand, mit der sie den Kaffeesatz mit Wichtigkeit betrachtet.*** Aha, gseht Dihr da, wie der Satz sich zu Figure zäme kristallisiert. Da, das dunkle Kaffeechrönli, das syd Dihr und da… lueget… lueget… isch är blond?

*Mathilde* Ja!

*Astrologin* Aha, drum das hälle Chrönli da… wie das uf euch zuegeit! Das isch der vermisst Florian, dä isch gar nid wyt wäg vo euch, er het nume e stressigi Stell agno, u fingt grad kei Zyt für öich, er chunnt aber de scho z springe, wenn er vernimmt, dass Dihr ds grosse Los zoge heit.

*Mathilde* ***erfreut.*** Jä no dä Monet?

*Astrologin* Lueget da…, um das hälle und das dunkle Chörndli bildet sich jetz es viereggigs Rondell, das bedütet… es baldigs Hochzyt!

*Mathilde* Mit em Florian oder mit emne bessere? Het der Florian mi o gärn? Wieviel Chind chöi mer einisch erwarte? Die Frage müesst Dihr mir o no beantworte, ou wenn's no meh choschtet.

*Astrologin* Das macht bis jetzt 80 Franke, aber… Mathilde, für settig diskreti Frage han i dört… ***Zeigt auf den Umbau.*** …es usgezeichnets Mirakel. Das funktioniert uf magnetisch-telepatischem Wäg u d Antwort, wo der Uhu git, entspricht hundertprozäntig der Wahrheit. Wenn i der Uhu frage, so rüeft er als Antwort luut u dütlich "uhu", das heisst "ja". Wenn er aber "nei" wott säge, so rüeft er "kraa, kraa". (Rabengeschrei) De miech das 10 Franke Zueschlag, im Ganze überchumen i 90 Franke. Vo amteswäge dörfe mer diräkt nüt verlange, aber vo Gsetzes wäge isch es o nid verbote öppis meh z zahle, we me mit de Antworte zfriede isch. ***Räumt die Kaffeeschüsseli wieder zusammen.***

*Mathilde* ***zahlt wieder.*** Da heit Dihr 100 Franke, für dass die Sach de ou klappet.

*Astrologin* ***steckt das Geld ein.*** Beschte Dank die Dame!

Leseprobe
Copyright by Theaterverlag Blum in Bern

*Mathilde* Aber wüsseter Frou Meier, we der Florian öppe nid wott… gchüderlet wird de nüt! I kenne da no zwee Herre, won es Aug uf mi hätte…

*Astrologin* Da heit Dihr ganz rächt, me muess de Manne nie nacheloufe. ***Zum Uhu.*** Du my Vogel, bisch du parat?

*Marabu* Uhu. ***Lichtsignale mit den Augen.***

*Astrologin* Het d Mathilde e Schatz?

*Marabu* Uhu.

*Astrologin* Du my Vogel, isch är der Mathilde absolut treu?

*Marabu* ***Peinliche Pause.***

*Mathilde* Dä bsinnt sich aber lang!

*Marabu* Uhu.

*Astrologin* Aha, also treu!

*Marabu* Uhu. ***Dann schnelles Blinken mit dem Lichtsignal.***

*Astrologin* Du my Vogel, heisst der Mathilde ihre Schatz Florian?

*Marabu* Uhu.

*Astrologin* Luegt der Florian o en anderi a?

*Marabu* Kraa, kraa.

*Astrologin* ***zu Mathilde.*** Gsehter wie's der Vogel genau weiss! Du my Vogel, müesse mer der Florian wyt vo hie sueche?

*Marabu* Kraa, kraa.

*Astrologin* Also isch er ir Nächi u mäldet sich bald bi syr Bruut?

*Marabu* ***kräftig.*** Uhu, uhu!

*Astrologin* ***zu Mathilde.*** De isch also die Sach i beschter Ornig… und es wird o das sy, wo Dihr vo mir heit wölle wüsse. Macht 10 Franke Zueschlag. ***Die Lichtaugen verlöschen.***

*Mathilde* Ja… meh oder weniger scho, aber wüsster, es wird ja jetz dänk eso müesse sy, aber der eint vo den andere zwee, wär halt Kino-Operateur… e sehr begabte. – Ja halt… der Florian isch besser als gar keine.

*Astrologin* Allem aa isch der Florian scho rächt, we's ja ds Horoskop düütlich azeigt het. ***Wahrsagerin steht auf***

Leseprobe
Copyright by tve teaterverlag elgg in Belp

***und gibt ihr die Hand und bezahlt den Rest. Mathilde erhebt sich nur langsam, von den Eindrücken noch ganz benommen.***

*Mathilde* Beschte Dank für eui Hilf! Hoffentlich chunnt der Florian gly. Läbed wohl. ***Geht ab.***

***Frau Meier läutet mit der Tischglocke als Mathilde weg ist.***

## 2. Szene

***Frau Meier, Ursula, Florian***

*Ursula* ***tritt ein.*** Es isch niemer meh dusse, Madame.

*Astrologin* So, de höre mer für hüt uuf mit däm Schwindel. ***Nimmt ihre Kassette und zählt einen Haufen Geld in Noten und Münzen.***

*Florian* ***kriecht aus seinem Versteck hinter dem Umbau oder unter dem Tisch hervor. Trocknet sich den Schweiss ab.*** De chan i ja dänk o vürecho. Das isch ja hüt wieder einisch e Chrampf gsi! – Aber loset, wäg em Apothegger Siegfried…

***Frau Meier deutet ihm zu schweigen.***

*Ursula* Frau Meier, dörft i schnäll use ga telefoniere? I hätt drum no es Rendez-vous.

*Astrologin* Jetz chöit Dihr nid furt… we no e Chund chäm, chönnt ne ja nid emal öpper empfa. Romantik hin oder här. Dihr heit gloub eue Schatz chly z viel im Chopf. Was macht dä eigetli?

*Ursula* Öppis byr Stadt. I gloube i mne Büro. Uf jedefall öppis mit Pensionskasse. ***Geht ab.***

*Astrologin* ***spöttisch.*** Jedefalls öppis Wichtigs! – So, jetz zu euch Florian. Florian, syd Dihr "der Florian"?

*Florian* ***kratzt sich im Haar.*** 's schynt eso.

*Astrologin* Warum heit Dihr die Frou so plötzlich verla und nümmeh derglyche ta?

Leseprobe
Copyright by the publishing house Belp

*Florian* Ha mir's überleit. Sie isch mer z ahänglich worde… u denn het sie äbe o no keis Vermöge gha… u das wäg em Kino-Operateur han i nid gwüsst.

*Astrologin* By euch geit's gloub rächt um ds Materielle! Das isch sehr oberflächlich. En edle Mönsch dänkt zletscht a ds Gäld.

*Florian* Ja, genau so wie Dihr, Frou Meier. U we mer grad scho vom Gäld rede, muess i euch no einisch säge, dass 50 Franke pro Tag für ne usgwachsne Mönsch souwenig isch.

*Astrologin* U de d Choscht? Und die gueti Behandlig? ***Zählt weiter ihr Geld.***

*Florian* Also bym Apothegger han i's grad so guet gha… und überhoupt…

*Astrologin* ***unwirsch.*** Störed mi jetz nid, i bi a Wichtigerem.

*Florian* ***etwas lauter.*** Das geit mi nüt a. Mit däne 150'000 Franke reden i jetz emal! Das isch e strängi Arbeit so stundelang hinder däm Gstell umezhocke und z "uhue". Jetz hei mer doch hüt öppe dryssg Chunde gha. Dihr verdienet derby 3000 Stutz und i als geischtegi Mithilf chume mit em Stoubsuugere und Abwäsche uf ganzi 50 Franke im Tag. U wäg däm bitzeli Frass… ersch de no ohni Dessert…

*Astrologin* Redet doch nid so dumm! Das isch doch kei asträngendi Arbeit, das bitzeli "uhue".

*Florian* Ds "uhue" wär mer no glych, aber das zämechrugelete Hocke… todmüed wird me und derzue muess me no ufpasse wien e Häftlimacher, dass me im richtige Momänt ds Muul uftuet!

*Astrologin* Höret uuf jammere! Und überhoupt, jetz heit Dihr ja Fyrabe. Göht jetz zu däne 150'000 Franke bevor se der Filmoperateur abholt!

*Florian* Scho rächt. Aber hocked Dihr mal dreiehalb Stund hinter das Gstell da (under dä Tisch) und spieled der Uhu… de vergeit nech de der Gluscht!

Leseprobe
Copyright by Verlagsverlag in Bern

*Astrologin* Meh Respäkt, junge Ma, süsch flügeter!

***Es läutet.***

*Florian* Das wär nid ds erschte Mal, dass i flüge, und i sägen ech grad, Frou Meier, wenn i nid meh Lohn überchume, de wird plötzlich gstreikt!

*Astrologin* No eis Wort u Dihr syd tot für mi, Dihr unghoblete Mönsch.

*Florian* Dihr heit's ja sälber ghört, dass my Bruut sehnsüchtig uf mi wartet… u ds Gäld zum Hürate hätt sie jetz ou.

*Astrologin* Das wärdet Dihr ihre sicher bald verchlöpft ha…

*Florian* I ha nid im Sinn no lang der Löli z mache. We's euch nid passt, chan i sälber so nes Hokus-Pokus-Institut uftue. Wie wär's mit ere Konkurränz? Das chan i ou, i bi schliesslich ou emal i d Schuel!

*Astrologin* ***schnappt nach Luft.*** Jetz tuet's es de!

*Florian* ***unbeirrt.*** We de d Mathilde uf em Thron hocket, so chunnt e keis Bei meh zu euch, capito? De heit Dihr alti Schachtle mitsamt em Uhu nüt meh z mälde!

*Ursula* ***tritt ein.*** Madame, es isch e Herr dusse, wo öppis usserordentlich Pressants heig. Er tigeret wie sturm im Wartzimmer desume.

*Astrologin* Jä nu, de söll er halt. Säget ihm zersch dütlich, d Audienz usserhalb vo de Sprächstundezyte choschti 50% meh, - i lüüte, wenn i parat bi.

*Ursula* I richte's uus, Madame. ***Ab.***

*Astrologin* Jetz Florian, syd doch vernünftig, ums Gottswille!

*Florian* Für 15 Franke machen i nümme der Chumm-gib-häb-zündt! 25 Franke isch ds Mindschte.

*Astrologin* Dihr chöit mir!

*Florian* Ja guet, de löt Dihr's la sy. ***Holt demonstrtiv einen Schkoriegel aus der Hosentasche und beginnt genüsslich zu kauen.*** De wird äbe gstreikt.

*Astrologin* Florian, es isch höchschti Zyt! - Fr. 18.00.

Leseprobe
Copyright by verlagsverlag elggin Bolp

*Florian* ***ruhig.*** Mir pressiert's nüt. 25 Franke!

*Astrologin* 19, aber das isch ds höchschte!

*Florian* 23, und es grosses Bier zum Zmittag.

*Astrologin* ***drängt.*** Also mira. Aber marsch undere, bevor d Chundschaft dasteit! Fertig gschmatzet ***Reisst ihm den Schokoriegel aus der Hand.***

*Florian* Ja, 23 und es grosses Bier und pro Wuche es zwo Tafele schwarzi Schoggi! Ja oder nei? ***Kriecht gemütlich ins Versteck.***

*Astrologin* Ja! Dihr… en Erpresser syd Dihr… und i en armi Witfrou. ***Setzt sich erhaben in ihren Polsterstuhl, ordnet rasch ihre Frisur und läutet dann mit der Tischglocke.***

*Ursula* ***kommt mit dem Apotheker.*** We Dihr weit so guet sy. ***Anzüglich.*** Es isch hüt e bsunders günschtegi Konstellation. ***Geht wieder ab.***

## 3. Szene

***Frau Meier, Apotheker, Florian***

*Astrologin* ***verbeugt sich leicht.*** Caporis caporum!

*Apotheker* ***aufgeregt.*** Dihr syd die berüehmti Wahrsägeri, gället. Frou Meier, Dihr müesst mer hälfe. I bi nämlich i nere dänkbar missliche Verlägeheit.

*Astrologin* ***ruhig und bestimmt.*** Nähmed Platz. ***Fängt an Karten zu mischen.***

*Apotheker* ***setzt sich, steht im Verlauf des Gesprächs immer wieder auf und geht herum.*** Dihr müesst entschuldige, dass i no so spät störe, aber die Sach isch üssersch pressant. I bi nämli Apothegger. I bi i nere furchtbare Ufregig. ***Steht auf.***

*Astrologin* We Dihr Apothegger syd, so nähmed doch e Schluck Baldrian!

*Apotheker* Gäge my Frou nützt e ganzi Fläsche Baldrian nüt!

Leseprobe
Copyright by Theaterverlag Burg in Bad

*Astrologin* Yversucht? Sitzed nume ab, me cha besser rede. Wünschet Dihr es Horoskop für 20, 30 oder 50 Fr.? Oder e Prognose für 25, 40 oder 60 Fr.? My Wundervogel cha euch o über die gheimschte Aglägeheite Uskunft gä…

*Apotheker* Dumms cheibe Züüg! Für was es Horoskop? I möcht im Vertroue mit euch my Aglägeheit bespräche, aber kes Horoskop. My Frou isch e liebi, wenn sie e guete Luun het, aber handkehrum tuet sie wie dr Tüüfel, wenn ere Galle i ds Bluet rünnt. Jetz isch mir hüt am Mittag öppis ganz Dumms passiert. My Frou isch mir dür ne uglückliche Zuefall derhinder cho… ja äbe… dass… das heisst… sicher weiss sie überhoupt nüt, aber derfür het sie e starche Verdacht… wäge mene Brief…

*Astrologin* So… vo nere Frou?

*Apotheker* My Frou wett das äbe vo euch wüsse, u bsunders, was i däm Brief gstande isch… sie cha jede Ougeblick hie uuftouche… sie isch nämlich o scho by euch gsi und het mer droht, wenn i nid wöll üserücke mit der Wahrheit… d Frau Meier bringi dä Schwindel scho a ds Liecht.

*Astrologin* ***erhaben.*** Bitte… eso si mer gly fertig. Mit Schwindel giben i mi prinzipiell nid ab. Het eui Frou e begründete Verdacht, louft hindenume öppis?

*Apotheker* Das isch ja Wurscht! Redet eres eifach uus, säget ere eifach öppis, aber süferli! Die checket nümme alls. U punkto Verdacht, es isch e harmlosi Gschicht… wäg eme violette Brief. I Esel han ne im Sack umetreit und jetz toobet sie wie lätz, schletzt jedi Tür, schmätteret d Amarillis z Bode usw. U jetz möcht i euch bitte, ihre dä unbegründet Verdacht wieder uszrede, süsch bringt sie mi um.

*Astrologin* Was ischt de eigetlich Wahrs a dere Sach? Das muess i doch zersch wüsse, wenn i der Frou muess "wahrsäge".

*Apotheker* Ja also, Dihr syd scho chly schwär vo Begriff.

Leseprobe
Copyright by tvetete verlag elggin Belp

*Astrologin* Losed Herr Apothegger, we Dihr mir d Wahrheit nid weit avertoue, so han i da my Uhu. Dä gseht jedem wyt i d Seel yne, ob dä das möcht oder nid. ***Apotheker hält erschrocken seine Hand vor die Brust.*** Dä het scho hunderti vo Unwahrheite und Heimlichkeite a ds Liecht bracht. Mir wei mal der Uhu befrage, de isch gly alls klar…

*Apotheker* ***winkt ab.*** Mached kener Gschichte. Mir mached Dihr nid es X für nes U vor. My Frou schwört uf euch, aber i sälber i gloube euch keis Wort! ***Steht wieder auf.***

*Astrologin* Sitzed nume ruehig ab, süsch meinen i no, ds guete Gwüsse löng nech nid i Rueh…

*Apotheker* I bi so ufgregt, wil my Frou jede Ougeblick chönnt ynecho. ***Sitzt ab.***

*Astrologin* Also es isch so. We der Uhu wott "ja" säge, so rüeft er "uhu", wenn er aber "kraa, kraa" seit, so heisst das "nei, nei".

*Apotheker* Am beschte wär, er würd gar nüt säge.

*Astrologin* Uhu, pass uuf! ***Lichtsignale.*** Marabu, het em Herr sy Frou Grund yversüchtig z sii?

*Maraabu* "Uhu".

*Astrologin* Gsehter jetz, i ha ja gseit, der Marabu wüssi alls. – Marabu, e wichtige Grund?

*Marabu* "Uhu, uhu".

*Apotheker* Nenei Frou Meier, da isch das Vögeli total falsch. Das stimmt nid. Sie isch nid sehr gross, sie isch ehnder no chlyner als i, sie chunnt mer chuum bis zum Hals! Überhoupt isch nüt Ärnsthafts passiert ussert däm violette Brief.

*Astrologin* ***feierlich.*** Marabu, seit der Herr d Wahrheit?

*Marabu* "Kraa, kraa".

*Astrologin* Gsehter, der Marabu cha me nid tüüsche. Marabu, wieviel Fründinne het der Herr?

*Marabu* "Uhu, uhu, uhu, uhu, uhu".

Leseprobe
Copyright by tve textverlag ulgg in Bern

*Apotheker* ***springt wieder auf.*** Stellet dä Vogel ab, dä isch ja verruckt. I ha doch keis Harem!

*Astrologin* Ja, so unbegründet wird die Antwort ällwä nid sy. Bis jetz isch der Marabu meh byr Wahrheit blibe als Dihr. Aber mer chöi ja wyter frage.

*Apotheker* Ne nei, es tuet's. Mir bräche die Sach ab. I zahlen euch 50 Franke bar und e gosses Fläschli vom feinschte Parfüm, Dihr chöit useläse, we Dihr my Frou beruehiged und ihre dä Verdacht usredet. I darf ja süsch nümme hei. Dihr syd us ethische Gründ diräkt verpflichtet, das so z mache, scho wäg em hüüsliche Friede.

*Astrologin* Jä loset Herr Apothegger, eues Verhalte euer Frou gägenüber isch höchscht komisch u nid ywandfrei. I chume überhoupt nid nache, was da gspielt wird.

*Apotheker* Dihr kenned my Frou äbe nid, süsch würdet Dihr ylänke. Dihr müesst mer hälfe u wenn's e es paar Fränkli meh choschtet.

*Astrologin* ***abweisend.*** By settige Sache hilfen i nid mit, das wär Risiko. Hingäge we Dihr no chly meh Gäld ysetzet… so…

*Apotheker* ***nervöser.*** Aber es isch ja nüt passiert, einzig e violette Brief hätt sie fasch verwütscht.

*Florian* ***streckt, nachdem er gehüstelt hat, den Kopf aus seinem Versteck.*** Frou Meier, Frou Meier, i däm Fall müesst Dihr e Uusnahm mache…

*Astrologin* ***empört.*** Wosch ächt verschwinde!

*Florian* ***kommt ganz aus dem Versteck.*** Ja, da chan i nümme lenger zueluege. Der Herr Apothegger isch doch e rächte Maa…

*Apotheker* ***erfreut.*** Ja lueg o da, der Florian! Was machsch de du da?

*Florian* I spiele der Uhu... aber nümme lang… d Mathilde het ja im Lotto 150'000 Franke gwunne. ***Drohend zu Frau***

Leseprobe
Copyright Nytve tæaerverlag eGn in Bern

***Meier.*** Wenn Dihr jetz nid nahgäbet und em Herr Siegfried hälfed, so gryfen i y, aber gründlich.

*Astrologin* ***steht erbost auf.*** Was erloubet Dihr euch, euch i d Aglägeheite vo myne Chunde yzmische. Für dä Fall bruucht's euch nid, verstande!

*Apotheker* Ja, syd doch so guet.

*Astrologin* I la mir nüt vorschrybe, bsunders nid vo fräche Agstellte. ***Zu Florian.*** Sofort göht Dihr a eues Stüürpult, süsch git's no en Absturz.

*Apotheker* Dä Absturz isch scho passiert, i ha dä Brate scho gschmöckt.

*Astrologin* ***energisch.*** Geit's oder geit's nid?

*Florian* Nid! Zersch bruuchen i jetz mal es feins Znacht. ***Geht stolz ab.***

*Apotheker* Losed Frou Meier, we Dihr myr Frou jede Verdacht usredet, de isch guet u süsch holen i hinecht no d Polizei und decke der ganz Betrug uuf… jetz chöit Dihr usläse, aber schnäll!

*Astrologin* ***lenkt ein.*** Das verstöht Dihr nid, Herr Siegfried. Ds grosse Publikum verlangt settigs. Je mystischer umso besser. I ha Chundschaft bis zu der Frou Regierigsrat ufe und vo Froue vo Ärzt wimmlet's nume so!

***Es läutet heftig.***

*Apotheker* Ums Himmelswille, das isch my Frou. Dä Ton kennen i vo wytem…

*Astrologin* ***ratlos.*** Ja, was muess i jetz mache? Der Florian isch ja o nid da…

*Apotheker* ***zeigt auf Florians Versteck.*** Chan i mi o da verstecke?

*Astrologin* Es git ja nüt meh anders. Verstecket nech, aber beweget nech nid u blybet mucksmüsli still! We Dihr nume nid müesst niese. Vorwärts, chly schnäll! Was stöht Dihr no im Züüg ume!

***Es läutet wieder.***

Leseprobe
Copyright bytheaterverlagelggin Belp

## 4. Szene

***Frau Meier, Ursula, Apotheker, Rahel***

*Ursula* ***tritt ein und meldet.*** D Frou Siegfried, sie drähit im Rote…

*Astrologin* Sie söll no e Momänt warte… i syg e chly gah lige. I lüüte de.

***Ursula geht ab.***

*Apotheker* ***immer noch unschlüssig.*** I ha myner Läbtig no nie… en Uhu gspielt.

*Astrologin* Das isch ja o nid nötig, d Houptsach isch, dass Dihr da us em Wäg chömet. Verstecket ech. ***Apotheker versteckt sich umständlich.*** Herrgott, es settigs Drama, wäge däm bitzeli Liebi, wo me nid darf ha. We ei Mönsch em andere sogar no ds chalte Wasser vergönnt. ***Setzt sich wieder in ihren Stuhl.***

*Ursula* ***kommt wieder.*** Sie müess dringend mit der Frou Meier rede, sie isch scho fasch blau im Gesicht vor Wuet, churz vor ere Explosion!

*Rahel* ***zwängt aufgeregt herein, hat Schirm bei sich.*** I bi würkli sehr ufgregt, Frou Meier. ***Fuchtelt herum.*** I cha däm Züüg nümme lenger zueluege und wenn's jetz o meh choschtet, wie sie mir vori gseit het, so macht das gar nüt. ***Zieht aufgeregt die Handschuhe aus und legt sie neben die Bücher auf den Tisch.***

*Ursula* ***zieht sich lächelnd zurück.*** Viel Glück, Frou Siegfried.

*Astrologin* ***ruhig und bestimmt.*** Bitte, nähmed Platz. Und… was isch wieder los?

*Rahel* I bruuche e usfüehrlichi Uskunft über ds Seeleläbe vo mym Maa. I letschter Zyt isch dä so uruehig im Bett u redt im Troum, das fallt mer uuf. ***Betont.*** E Maa mit eme guete Gwüsse het doch nüt z tröime!

*Astrologin* ***stellt die verschiedenen Kaffeetassen vor ihr auf.*** Natürlich nid. Wünsched Dihr e Prognose für 25, 40 oder 50 Franke?

Leseprobe
Copyright by Theaterverlag Balp

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

TVE teaterverlag elgg
Bahnhofplatz 6
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch